

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 3,25 Mk., monatlich 1,09 Mk., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Postkäfte, von der Geschäfts- über den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,50 Mk., monatlich 1,20 Mk. Einzelheft 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., für Stellenangebote und -gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 15 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Pommerns und durch Vermittlung 20 Pf.) für Anzeigen mit Plakatschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. — Anzeigenaufträge nehmen an alle solchen Anzeigungsvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Nathazinnenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Donnerstag den 11. April 1918.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinz Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 10. April. (B.-L.-B.).

Großes Hauptquartier, 10. April.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Armentières und dem La Bassée-Kanal griffen wir nach starker Feuertorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer englische und portugiesische Stellungen an und nahmen die ersten feindlichen Linien. Wir machten etwa 6000 Mann

zu Gefangenen und erbeuteten

etwa 100 Geschütze.

An der Schlachtfrent entwickelten sich zu beiden Seiten der Somme heftige Artilleriekämpfe und erfolgreiche Infanteriegefechte. Auf dem Südufer der Dife warfen wir den Feind auch zwischen Folembry und Brancourt über den Dife-Aisne-Kanal zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Finnland:

Unsere in Hangoo gelandeten Truppen haben nach kurzem Kampf mit bewaffneten Banden den Bahnhof Karis besetzt.

Ukraine:

Charkow wurde nach Kampf am 8. April genommen.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

viermonatigen englischen Übermaterialschlachten in Flandern zum Vergleich heranzieht. Dort gelang es einer unerreichten britischen Überlegenheit in der langen Zeit lediglich einen Raumgewinn von 20 Kilometer Breite und 7 Kilometer Tiefe zu erzielen und damit einen strategisch wertlosen Landstrich von ungefähr 100 Quadratkilometer Größe zu erobern.

Trotzdem noch am 9. April die englische Presse behauptete, die Deutschen hätten in dem großen Winkel Arras-Montdidier-Noyon alle Hände voll zu tun, jedoch eine weitere deutsche Aktion an anderer Stelle der Westfront unmöglich sei, konnte der deutsche Bericht am Abend desselben Tages melden, daß nicht nur zwischen Coucy-le-Chateau und Brancourt die Franzosen über den Dife-Aisne-Kanal gemorfen seien, sondern auch zu gleicher Zeit nördlich des La Bassée-Kanals deutsche Truppen in die englischen und portugiesischen Stellungen einbrachen. Die Operation südlich der Dife allein erzielte einen fast doppelten so großen Geländegewinn, wie ihn die Engländer während ihrer viermonatigen Übermaterialkämpfe in Flandern unter Einlage von 93 Divisionen bester Truppen und bei einer Einbuße von einer halben Million Toter und Verwundeter suchen konnten.

Feindliche Räumungsmassnahmen.

Von der französischen Grenze wird verschiedenen Blättern berichtet, Soissons werde eiligst geräumt. Die Stadt liege unter fortwährender deutscher Beschießung. Infolge der zunehmenden Artilleriebeschickung auf Compiegne wurden die militärischen Depots, Kasernen und Anstalten aus der Stadt entfernt. In Pas de Calais werden alle Proviant- und Lagerorräte nach dem mittleren und südlichen Frankreich gebracht.

Der Befehlshaber der 5. englischen Armee abgesetzt?

Reuter meldet: Der englische General Gough, der bei Beginn der deutschen Offensive die 5. Armee im Abschnitt von St. Quentin befehligte, befindet sich jetzt in England.

Ein Armeebefehl Petains.

Folgender Befehl Petains vom 28. März 1918 wurde von unsern siegreichen Truppen gefunden und dürfte in seinem genauen Wortlaut von allgemeinem Interesse sein:

Allgemeiner Befehl Nr. 104.
Der Feind hat sich mit seiner äußersten Kraft auf uns gestürzt. Er will uns von den Engländern trennen, um sich, koste es, koste es, den Weg

nach Paris zu öffnen. Wir müssen ihn aufhalten. Klammert Euch an das Gelände. Haltet Stand, die Kameraden sind unterwegs. Alle vereint werdet Ihr Euch auf den Eindringling stürzen. Die große Schlacht ist da. Soldaten der Marne, Ober und von Verdun, ich rufe Euch auf. Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs!

Vorbereitung der Flucht nach Bordeaux.

Der Berichterstatter der „Expres Correspondenz“ in Genf erfährt von zuverlässiger privater Seite, daß die französische Regierung die Überiedelung nach Bordeaux vorbereitet. Es sollen jedoch nicht alle Ministerien nach Bordeaux verlegt werden, sondern man beabsichtigt, einige Verwaltungszweige in anderen Städten Südfrankreichs unterzubringen. Wie weiter berichtet wird, befürchtet man, daß in Paris beim Bekanntwerden begw. bei der Ausführung dieser Regierungsmaßnahmen ernste Unruhen entstehen.

Das Schicksal der belgischen Armee.

In offiziellen belgischen Kreisen in Holland herrscht Unruhe über das Schicksal der belgischen Heeres für den Fall, daß die Engländer gezwungen würden, nach Süden auszuweichen.

Beschleunigte Beförderung der amerikanischen Truppen.

Der stellv. amerikanische Kriegsssekretär Crowell teilt mit, daß seit Beginn der Schlacht in der Picardie die Beförderung der amerikanischen Truppen nach Frankreich beschleunigt vor sich geht.

Ein italienischer Kriegsberichterstatter über die Kampffähigkeit der deutschen Divisionen.

Barzini, der beste Mitarbeiter des „Corriere della Sera“, der jetzt anscheinend für die Zeit der Offensive zur Berichterstattung nach Paris entsandt wurde, führt am 6. April bei Würdigung der Angriffsstärke der deutschen Heeresleitung u. a. aus: Wenn auch bereits eine große Anzahl deutscher Divisionen in die Schlacht gemorfen wurde, so bedeute dies nicht, daß sie abgenutzt und ausgerieben seien. Viele von ihnen hätten vielmehr dank des fortwährenden Abwärtens nur ganz geringe Verluste erlitten. Auch bei den neuen Angriffen sei es charakteristisch, daß die deutschen Divisionen nur wenige Stunden die Front halten und für das Vorrückende neue Divisionen eingesetzt werden. Vom Kampf mitgenommene Divisionen seien an ruhige Frontabschnitte abgezogen und durch die dortigen

frischen Truppen ersetzt worden. Ein großer Teil des deutschen Mardrier-Heeres dürfte noch ganz intakt sein. Die deutschen verfügbaren Kräfte dürften daher für den neuen Stoß nicht wesentlich geringer eingeschätzt werden als zu Anfang der Offensive. Zur Unterbindung der Bahnlinie Compiegne-Amiens, der die Deutschen nun die Unterbrechung der Bahn Clermont-Amiens folgen lassen möchten, meint der Korrespondent, in heutigen Krieg, wo mit einer raschen Verschiebung großer Massen gearbeitet werde, komme eine abgeschnittene Bahnlinie der Eroberung einer Festung gleich.

Der erste gefangene amerikanische Flieger.

Am 7. April wurde an der Westfront der erste amerikanische Flieger abgeschossen und lebend eingeführt. Er ist von Beruf Ingenieur und tut seit September 1917 in der französischen Truppe Dienst. Er gehört zu der Young Men's Christian Association und ist sehr befriedigt darüber, daß er noch keinen Deutschen getötet hat. Er war erstaunt, als er hörte, daß die Amerikaner schon vor der Kriegserklärung den Alliierten große Massen von Munition und Kriegsmaterial geliefert hätten, und daß der Boischafter Gerard in Deutschland zugunsten der Entente Spionendienste geleistet hätte. Das amerikanische Volk sei durch die Entente-Propaganda, Zeitungen, Plakate und Kinos völlig über die tatsächlichen Verhältnisse getäuscht. Über die Beschließung von Paris, deren ersten Tag er miterlebte, ist er der Ansicht, daß mit fortwährender Beschickung Erfolg und moralischer Einbruch in gefährlicher Weise steigen würden.

Zum feindlichen Luftangriff auf Luxemburg.

Es bestätigt sich, daß dem Luftangriff englischer und französischer Flieger auf die neutrale Stadt Luxemburg am 5. April lediglich Luxemburger zum Opfer gefallen sind.

Die französischen Flieger-Angriffe auf Trier und der Heilige Stuhl.

Unter dieser Überschrift bringt die „Köln. Volkszeitung“ einen Schriftwechsel zwischen dem Kardinal Staatssekretär Caspari und Kardinal Erzbischof Amette von Paris. In einem Briefe vom 5. Juli klagt ersterer über die durch die Flieger-Angriffe auf Trier hervorgerufenen Beschädigungen an der Kathedrale und der Liebfrauentirche und spricht den lebhaften Wunsch aus, daß Kultusgebäude vor Schäden bewahrt bleiben müßten. In seiner Antwort bemerkt Kardinal Amette, daß die Flieger-Angriffe auf offene Städte nicht stattfinden würden, wenn die Deutschen damit nicht angefangen hätten. Demgegenüber stellt die „Köln. Volksztg.“ fest, daß französische Flieger ihre Angriffe auf die offene Stadt Ludwigshafen am 27. Mai 1915 machten, mithin zuerst diesen Weg beschritten haben, und daß trotz des päpstlichen Wunsches, die offene Stadt Trier und ihre Kirchen zu schonen, die französische Regierung nicht verhindert hat, daß ihre Flieger diese Moselstadt noch öfter mit Bomben beworfen haben. Der Dom und die Liebfrauentirche sind Zeugen dafür. Der Artikel erinnert ferner an den Mißbrauch der Feinde, Kirchtürme als Beobachtungsposten zu benutzen, wie die Kathedrale von Reims.

Der italienische Krieg.

Der österröichische Tagesbericht

vom 9. April meldet vom italienischen Kriegsschauplatz:

In den Jubitarien wurde ein italienischer Überfallsversuch vereitelt.

Der Chef des Generalstabes

Italienischer Heeresbericht.

Der amtliche italienische Heeresbericht vom 8. April lautet: Gestern entwickelte sich auf der ganzen Front nur zeitweise weniger hartes Störungsfeuer der Artillerie. Die Erkundungsabteilungen waren tätiger westlich vom Gardasee und im Lagarinalta.

Bring' Dein Geld in die

Schmiede der Zukunft!

Zeichne die Achse!

Die Aufsicht über die Wälder...

Aus dem österreichischen Kriegespräparat...

Frühjahrs-Offensive gegen Italien.

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Mailand...

Die Kämpfe im Osten.

Der österreichische Oberbefehlshaber in der Ukraine...

Zum deutschen Vormarsch auf Helsingfors.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die deutsche Abteilung...

Aus Stockholm wird berichtet, daß nach einer Meldung...

Der türkische Krieg.

Türkischer Heeresbericht.

Der amtliche türkische Heeresbericht vom 8. April lautet...

Die Kämpfe zur See.

Neue U-Boot-Bente.

W. L. B. meldet amtlich:

Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Jesh...

Unter den versenkten Schiffen waren zwei besonders wertvolle Dampfer...

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Weitere Schiffsverluste.

Der Rotterdammer „Maasbode“ meldet: Versenkt wurden der englische Dampfer „Highland Pride“...

Eine weitere Meldung des „Maasbode“ lautet: Der Dampfer „Boorata“...

Um den allgemeinen Frieden.

Czernin und Clemenceau.

Als das Beachtenswerte an der Auseinandersetzung zwischen Czernin und Clemenceau erscheint...

Der fröhliche Trieb, mit der Clemenceau seinen Gegner...

Die französische Presse widmet der Auseinandersetzung einen breiten Raum.

Rede Rüdritt Czernins.

Ungarische und auch ungarische Blätter hatten nach der letzten Rede des Grafen Czernins mitgeteilt...

„Nieder mit Lloyd George!“

Die Jahresversammlung der unabhängigen Arbeiterpartei in Leiceſter nahm in der Schlussrede eine Entschiedenheit...

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April 1918.

— Ihre Majestät die Kaiserin hattete gestern Vormittag dem Refektorium in der Lehranstalt in der Seestraße einen Besuch ab.

— Der Kaiser verließ, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, dem diensttuenden Generaladjutanten, Generalobersten...

— Der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Freiherr v. Wangenheim-Kleinspiegel...

— Gemäß den Verhandlungen mit dem Ministerium übernimmt, wie dem „Berl. Tagebl.“ berichtet wird...

— Der Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten hat 250 000 Mk. für die 8. Kriegsanleihe gezeichnet.

Verein

„Landaufenthalt für Stadtkinder.“ Der Verein „Landaufenthalt für Stadtkinder“ veranstaltete im Abgeordnetenhaus seine diesjährige Frühjahrs-Ausschuffung...

treten erschienen von den Landeszentralen einer großen Anzahl von Bundesstaaten. Zunächst erwartete der Geschäftsführer des Vereins...

Ernährungsfragen.

Oberbürgermeister Bermuth hat an den Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes von Baden ein Schreiben gerichtet...

Ausland.

Wien, 9. April. Das Herrenhausmitglied Graf Stanislaus Slowaczyn-Sieminski ist gestorben.

Provinzialnachrichten.

i Culmsee, 8. April. (Bismarckfeier.) Gestern Abend veranstalteten die hiesige Vaterlandspartei, der deutsche Volksverein, der landw. Frauenverein und der Gv. Bund...

r Graudenz, 5. April. (Schuß der deutschen Ostmark.) Mit Rücksicht darauf, daß die Abgrenzung des Königreichs Polen unmittelbar bevorsteht...

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten Lehrer, Leutnant d. L. Fritz Steinhauer aus Bobitz, Kreis Culm...

— (Das Eiserne Kreuz) erster Klasse haben erhalten: Leutnant d. R. Paul Subr, zweiter Sohn des Provinzialassessors, Geh. Regierungsrats Subr in Danzig...

— (Das Eiserne Kreuz) zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Bauhilfen, Musteter Paul Komarowski, Sohn des Hausbesizers A. aus Thorn...

— (Das Verdenkreuz für Kriegshilfe) haben erhalten: die Pfarrrer Freyer in Schmentau, Krause in Lianno, Pahl in Gollub, Rothe in Neuteich, Gerbard in Wessau...

— (Versehung) Regierungsrat Dr. Hausmann, bisher in Wachen, ist zur Eisenbahndirektion Danzig versetzt worden.

Rosenberg, 8. April. (Wloed in Limbsche.) Aus Limbsche bei Jyestadt berichtete am 22. Dezember vorigen Jahres der russische Saisonarbeiter Gramski...

Danzig, 10. April. (Lodesfall.) In Berlin-Zehlendorf, seinem Ruhemohnitz, verstarb am Montag Vormittag nach kurzer Krankheit der frühere Präsident des Westpreussischen Konfessionsrats, Wirklicher Oberkonsistorialrat D. Weyer...

Siegen, 7. April. (Ein großes Explosionsunglück) ereignete sich in der Endter Straße Nr. 10. Der Sohn Walter des zum Militärdienst eingezogenen Malermeisters Murawski und das Dienstmädchen...

d Strelno, 9. April. (Das Verdenkreuz für Kriegshilfe) erhielten: Bürgermeister Bechte von hier, Haal. Gutsverwalter Schafrantel in Semionken...

d Strelno, 9. April. (Prämie.) Dem Gendarmeriewachtmeister Vollammer in Jermoge ist für die Aufdeckung heimlicher Hausfluchtungen von der Provinzial-Vollstreckungsstelle in Polen eine Belohnung von 20 Mark bewilligt worden.

Swinemünde, 7. April. (Ein folgenschweres Bootsunglück) hat sich bei dem Dorfe Dewichow bei Swinemünde ereignet. Bei einer Boatsfahrt auf dem Stettiner Haff kenterte das von 4 Kindern besetzte Boot...

Wer Oelfrüchte anbaut, gelangt in den Besitz fest- und einheitsreicher Oelkuchen und wertvollen Speiseöls.

Sozialnachrichten.

Zur Erinnerung, 11. April 1917 Scheitern englischer Angriffe bei Vim und Yampaux, 1916 Gestehterritor französischer Angriff bei Douaumont, 1915 Gestehterritor französischer Angriff auf die Combresböden, 1914 Zerstörung albanischer Dörfer...

Thorn, 10. April 1918.

— (Ein Hindenburg-Merk) Auf ein Guldigungs-Telegramm des Magistrats Danzig an den Generalfeldmarschall von Hindenburg anlässlich der großen Erfolge im Westen ist folgende Antwort eingegangen...

— (Das Eiserne Kreuz) erster Klasse haben erhalten: Leutnant d. R. Paul Subr, zweiter Sohn des Provinzialassessors, Geh. Regierungsrats Subr in Danzig...

— (Das Eiserne Kreuz) zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Bauhilfen, Musteter Paul Komarowski, Sohn des Hausbesizers A. aus Thorn...

— (Das Verdenkreuz für Kriegshilfe) haben erhalten: die Pfarrrer Freyer in Schmentau, Krause in Lianno, Pahl in Gollub, Rothe in Neuteich, Gerbard in Wessau...

— (Versehung) Regierungsrat Dr. Hausmann, bisher in Wachen, ist zur Eisenbahndirektion Danzig versetzt worden.

Der Widerstand der Inseln.

Rotterdam, 9. April. Wie „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London meldet, berichtet der Vertreter der „Daily News“ aus Dublin am 8. April, daß alle öffentlichen Körperschaften in Irland der Dienstpflicht widerstreben. Der Bürgermeister von Waterford erklärte, daß die Dienstpflicht in Irland daselbst bedeuten würde, wie wenn Deutschland die Belgier in seine Armee einreichte.

Lloyd Georges Rede.

London, 9. April. Lloyd George hielt heute im Unterhaus die erwartete lange Rede über die Lage an der Westfront und über Mannschaftserjah-Vorschläge der Regierung. Das Haus war dicht gefüllt, es herrschte jedoch keinerlei Erregung. Auch beim Eintritt der verschiedenen politischen Führer fanden keine Kundgebungen statt. Der Premierminister selbst erschien unbemerkt. Es begrüßte ihn kein vernehmbarer Beifall, als er sich erhob. Er begann seine Rede mit leiser Stimme, ging aber aus sich heraus, als er weiter sprach. Am Schluss seiner Ausführungen gab er die Vorschläge des Mannschaftserjah-Gesetzes bekannt. Er sagte, der erste Vorstoß wäre, das militärische Alter auf 50 Jahre zu erhöhen und in einigen besonderen Fällen, bei Männern mit besonderen Eigenschaften, besonderer Schulung und Erfahrung, auf 55 Jahre. Es sei nicht möglich, länger den Ausbruch Irlands zu rechtfertigen, und es werde daher vorgeschlagen, die Dienstpflicht auch auf Irland auszudehnen unter denselben Bedingungen wie in Großbritannien. Die Regierung beabsichtige, ohne Zögern vom Parlament die Annahme der Selbstregierung für Irland zu verlangen. Der Bericht der irischen Konvention biete Gelegenheit, der Frage mit einiger Hoffnung auf Erfolg näherzutreten. Lloyd George gab dann seiner Hoffnung Ausdruck, daß es möglich sein werde, das Mannschaftserjah-Gesetz in dieser Woche zu erledigen. Die Regierung bedauere, daß sie diese einschneidende Maßnahme habe vorschlagen müssen, aber keine Regierung würde die Verantwortung übernehmen, weniger vorzuschlagen. Lloyd George schloß: Der Feind hat auf der Höhe seiner Macht angegriffen; wir sind von einem mächtigen Verbündeten insicht gelassen worden, und ein anderer mächtiger Verbündeter ist noch nicht bereit, ein Zehntel seiner Macht in die Waagschale zu werfen. Wenn wir einen Jahre dauernden Krieg vermeiden wollen, dann muß diese Schlacht jetzt gewonnen werden, und um sie zu gewinnen, müssen wir bereit sein, alle Hilfsmittel einzusetzen. Eine ähnliche Erklärung gab Lord Curzon im Oberhaus ab.

Annahme des Mannschafts-Gesetzes.

London, 10. April. Im Unterhaus wurde das Mannschafts-Gesetz in erster Lesung mit 292 gegen 80 Stimmen angenommen. Es wird allgemein erwartet, daß das Gesetz mit gewissen Änderungen durchgehen wird.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 10. April. Vormittagsziehung. Es fielen: 5000 Mark auf Nr. 180 666, 220 609, 3000 Mark auf Nr. 185 737. — Nachmittagsziehung: 20 000 Mark auf Nr. 123 470, 15 000 Mark auf Nr. 199 442, 5000 Mark auf Nr. 26 605, 132 551, 3000 Mark auf Nr. 37 693, 122 920, 127 997, 149 052, 227 846. (Ohne Gewähr.)

Berliner Börse.

Unter dem Eindruck der günstigen Berichte vom Kriegsschauplatz vertehrte die Börse weiter in fester und zuverlässiger Haltung. Das Geschäft hat sich auf einigen Begebenheiten etwas belebt, allgemein aber bleibt es still. Montanwerte nahmen nach Abwertung einer anfänglichen Aufschwüchung ihre steigende Bewegung wieder auf, wobei Rombacher und Reimelall als höher genannt seien. Feste Haltung zeigten auch Schiffahrts- und Petroleumwerte. Kali und Kolonial vermochten ihren Kursstand gut zu behaupten, ebenso wie chemische, elektrische und Nahrungsstoffe, in denen aber die Umstände keine besondere Ausdehnung verlangten. Am Rentenmarkt hat sich nichts verändert.

Amsterdam, 9. April. Wechsel auf Berlin 41,40 Wien 26,42, Schweiz 50,10, Ropendagen 66,75, Stockholm 72,00, Newyork 21,05, London 10,08, Paris 87,00. — Rubig.

Amsterdam, 8. April. Dele notizios.

Wasserstände der Weichsel, Prage und Nehe. Stand des Wassers am Pegel.

der	Tag	m	Tag	m
Weichsel bei Thorn	10.	1,87	9.	1,89
Jawischof	10.	1,39	9.	1,80
Warschau	10.	1,99	9.	1,80
Chwalowitz	8.	2,14	7.	2,10
Jatzejon	—	—	—	—
Prage bei Bromberg ll. Pegel	—	—	—	—
Nehe bei Garmatz	—	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom 10. April, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 762 mm
Wasserstand der Weichsel: 1,87 Meter
Lufttemperatur: + 10 Grad Celsius.
Wasser: trocken. Wind: Südosten.

Vom 9. morgens bis 10. morgens höchste Temperatur: + 20 Grad Celsius, niedrigste + 8 Grad Celsius.

Wetterprognose. (Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)

Berechnung der Witterung für Donnerstag den 11. April: Heiter, fortdauernd warm.

Die Strafe nach Westen nicht als nur Mauer durchgeführt, sondern durch einen Häuserblock von dieser getrennt ist. An der Nordseite war nur ein Tor, durch das man nach Galm gelangte. Während auf der Weiten und Osten nur je ein Tor zeigte, befand sich nach der Weichsel im Zuge jeder Strafe ein solches, ausgenommen die Südstraße, da hier außerhalb der Mauer das Heiliggeist-Hospital gelegen war, zu dem der Zugang durch die Heiliggeist-Straße erfolgte. An der Kreuzung beider Hauptstraßen entstand das Kaufhaus, in dessen Nähe ein zu Verteidigungszwecken dienender sehr hoher Turm errichtet wurde, von dem aus man weit in das Land blicken konnte. Aus beiden Bauhöfen hat sich das heutige Rathaus entwickelt, und zwar in der Weise, wie Professor Semrau es in einem Aufsatz nachgewiesen hat. Gegenüber dem Turm, zwischen Altstädtischem Markt und Schillerstraße, befand sich das als Schilderhaus bezeichnete Wäffendepot, nach dem die südliche Gasse nicht als Schiller-, sondern Schildergasse bezeichnet war. Die Thorer Bürger, die sehr kampfbereit sein mußten, ließen ihre Kampfpfeile im Freien ab, jedoch im Gegensatz zu Aosta, für diese Zwecke kein besonderes Gebäude vorhanden war. Für ein Schauspielhaus war in jener Zeit kein Bedürfnis vorhanden. Das geistliche Moment wird erst in der ersten Zeit und Blüte der Ordensherrschaft stark vorgeherrschet haben, als die Kirche täglich von Jedermann zu einem kurzen Gebet benutzt wurde. Zu den Grundrissen anderer Städte, insbesondere Anlage von Straßen, übergehend, führte der Vortragende weiter aus: Auf dem Altstädtischen Markt münden nur gerade Straßen ein, denn dort steht ebenfalls, in geraden Linien errichtet und in voller Würde, das Rathaus. Es wäre ein Fehler, wenn gebogene Straßen auf diesen Platz führten, denn wenn, bei den vorhandenen Straßen, die Architektur des Rathauses die geschweiften Linien des Barock zeigte. Die barocken Ecktürme und Giebel stören nicht, denn sie ordnen sich der geraden Architektur des Rathauses unter. Selbst der barocke Turm der altstädtischen Kirche steht nicht im Widerspruch mit der Architektur des Platzes, weil die gerade Linie auch bei ihm vorherrscht. Dagegen tut das Hofgebäude, das in gotischen Linien gehalten, mit der Einheit der Farben, sowie der Fäufung romantischer Motive der Würde des Gesamtbildes Abbruch. Es ist aber gänzlich erforderlich, daß ein Platz, um gut zu wirken, von monumentalen Gebäuden umgeben ist. Denken wir nur an den Theaterplatz. Es ist eine Kleinigkeit, diesen Platz zu schließen, damit jedes Bauwerk hier, insbesondere das Theater, zu besserer Wirkung kommt; und ich hoffe, daß es noch dazu kommen wird. Sehr gut geeignet, einen Platz zu krönen, ist die Reichshalle, und auch die Garnisonkirche würde eine andere Wirkung haben, wenn die Wilhelmstadt von guten Gebäuden eingefasst wäre. Gehen wir von den Plätzen zu den Parks und Grünanlagen über. Thorn verdankt es seiner Eigenschaft als Festung, daß es von schönen, parkartigen Gärten umgeben wird. Das Bestreben der Städte, die Grünanlagen möglichst durch die ganze Stadt zu führen, kann in Thorn sehr gut erreicht werden; denn wir haben mehr Grünanlagen, als die meisten Städtebauer zu verlangen wagen. Den Schluss des interessanten Vortrages bildeten Ausführungen über die Befestigung Thorn's im allgemeinen, die zeigten, daß die städtische Verwaltung für die Zukunft Vorzüge getroffen hat, um die Privatbebauung von der Industrie getrennt zu trennen. Nachdem der Vortrag Herr Harrer Freitag dem Redner den Dank der Zuhörer ausgesprochen, fand noch eine kurze Aussprache statt, in der Herr Stadtbaurat Kleeefeld auf einzelne Anfragen hin kurze Ergänzungen des Gefagten gab. Schluss der Versammlung 11 Uhr.

Das Rathaus wird am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine Geldstrafe von 6 Mark verhängt. — Der Hilfsdienstpflichtige Johann J. aus Rudat wurde am 20. Januar bei Gollub abgefast, wie er 10 Pfund Viehsen und 8 Pfund Speck aus Polen einführen wollte. Dafür traf ihn eine Geldstrafe von 5 Mark. — Gegen den Arbeiter Stanislawa Gelmer, die ihre Arbeitsstelle in Griffen zum Zwecke des Kontraktbruchs verlassen, wurde eine



Am 26. März fiel auf dem Felde der Ehre mein ältester, innigstgeliebter Sohn, unser guter, treusorgender Bruder, Neffe und Vetter

Albert Heinrich Lange

Gefr. im Danziger Inf.-Regt. Nr. 128, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, im blühenden Alter von 23 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen.

Er folgte seinem vor einem Jahr verstorbenen Vater, dem Besitzer Hermann Lange, in den Tod.

Schilno (Kr. Thorn) den 10. April 1918.

Die trauernde Mutter nebst Geschwistern.

Witwe Auguste Lange, geb. Teschke, Matrose Hermann Lange, 3. St. Zeebrügge, Musikant Otto Lange, 3. St. im Felde, Hedwig Lange, Artur Lange, Helmut Lange, Hugo Lange, Erich Lange, Else Lange.

Bevor du gehst zum letzten mal müßig ins Feindesland, da reichst du uns nochmals deine Hand, bis uns nun wurde klar, daß dieser Gruß der letzte war. Du hast dein junges Leben fürs Vaterland dahin gegeben. So ruhe sanft im Heiligengrab. Einst werden wir auf jenem Hügel so Gott es will uns wiedersehen. Du warst so gut, starkst viel zu früh, wir liebten dich sehr und vermissen dich nie, du fehlst nicht mehr in uns Elternhaus zurück, ruhest jetzt in der himmlischen Heimat aus.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Geliebt, beweint und unvergessen.



Am 9. April, abends 7 1/2 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem, in großer Geduld getragenen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Besitzer

Gustav Lanowski

im fast vollendeten 56. Lebensjahre. Thorn-Woer den 10. April 1918.

In tiefstem Schmerz aller Hinterbliebenen: Marie Lanowski, geb. Hoffeinz, und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Grabenzerstr. 143, aus statt.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 12. d. Mts., vormittags um 10 Uhr,

werde ich im Saale der Reichstrone, Rathhousstraße, hier selbst nachstehende Gegenstände: etwa 15 Stück Damenwinterhüte, 2 Kartons Blumen, im Anschluß hieran werde ich nachstehende Gegenstände: 3 Sophas, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Küchenspinnd, Regulator, Spiegel, Stühle, Bilder, 1 franz. u. 1 amerik. Billard mit Zubehör, 1 Paar fast neue, kompl. Kutschgeschirre u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Thorn den 10. April 1918.

Knauf, Gerichtsvollzieher.

Violin- u. Klavierunterricht wird in und außer dem Hause, auch abends, erteilt. Marienstr. 7, u.

Singverein Thorn.

Außerordentliche Hauptversammlung

Montag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinszimmer des Artushofes.

Tagesordnung: 1. Bericht und Abrechnung über die Jephtha-Aufführung, 2. Abänderung der §§ 8 und 15 der Satzungen, 3. Vorstandswahl. Ist die Versammlung nicht beschlußfähig, so wird eine zweite

Versammlung

mit derselben Tagesordnung 1 1/2 Stunden später anberaumt, die gemäß § 18 der Satzungen ohne Rücksicht auf die Teilnehmerzahl gültige Beschlüsse faßt.

Der Vorstand. Geheimrat Dr. Maydorn.

Sommer-Theater.

Bistoria-Park, Zeitg. H. W. Kemig Heute 7 1/2 Uhr:

Der Herr mit der grünen Krawatte, Komödie.

Das starke Stück, Schwanz.

Bunter Teufel.

Vorverkauf: Buchhdlg. Lambeck.

Baracken

und Baracken für alle Zwecke liefert **Richard Mittag**, Barackenwerk, Spremberg N.-L.

Lebender Stör,

ca. 150 Pfund schwer, in der Weichsel gefangen, morgen von 9-12 Uhr vormittags in der Fischhalle Grönmühlenteich zu sehen.

Schaßler, Fernruf 415.

Junge Kaufmannswitwe wünscht Beschäftigung gleich w. Branche. Angebote unter C. 1073 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Jüngere Buchhalterin (Anfängerin) i. Stellung. Geschäft bevorzugt. Angebote unter M. 1062 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wer erteilt französischen oder engl. Sprachunterricht? Angebote unter W. 1072 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wer erteilt einem Fertiger (Heal) Unterricht in Französisch? Angebote unter D. 1079 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wer erteilt einem jungen Mädchen in den Abendstunden Unterricht in Buchführung? Angebote unter Q. 1041 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Mandolinenunterricht? Angebote erbeten unter T. 1044 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Zwei Harmoniums

sefort zu vermieten. Musikhaus W. Zielke.

Bäckerei

zu pachten gesucht. Angebote unter G. 1082 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Erich Lüdtko beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Emil Bennowitz und **Emil Helene, geb. Bradtke.** Groß Podel, i. April 1918.

Gertrud Bennowitz **Erich Lüdtko** Verlobte Groß Podel — Ober Neßau.

Für unsere Flieger!

Für unsere Luftschiffer!

Am Sonntag den 14. April 1918, abends 8 Uhr, findet im Artushof zugunsten der Wohlfahrtseinrichtungen des Deutschen Luftflottenvereins

ein Lichtbilder-Vortrag

„Der Krieg in der Luft“

durch General Sautin statt.

Die Begeisterung und Dankbarkeit, die wir unseren Helden der Luft schulden, mögen sich in einem zahlreichen Besuch kundtun. Eintritt nach Belieben.

Den Verkauf der Eintrittskarten hat übernommen die Firma **Walter & Lambert**, Buchhandlung. Eintrittspreis 1.— Mark.

Deutscher Luftflottenverein.

Ein vaterländischer Unterhaltungsabend

wird am **Gonabend den 13. d. Mts.** vom Gesangverein Schilno und Umgebung im Saale des Gastwirts **Schmidt, Schilno**, zur Förderung der Jugendpflege im Drewenzgebiet veranstaltet. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Anfang 7 Uhr abends.

Artushof Montag den 15. April, abends 8 Uhr

Öffentliche naturwissenschaftliche **Demonstrations-Abende** der deutschen Mikroskopischen Gesellschaft. Vorführungen mit lebenden Objekten durch **Bellachini** den bekannten Berliner Physiker Joachim (in 500 000facher Vergrößerung). Die Wunder des Mikroskops (in 500 000facher Vergrößerung). Der durchsichtige Mensch. Die Urwesen. Lebende Steine. Die Wunderwelt des Wassertropfens. Flüssige Kristalle. Fliegende Blumen. Lebende Brillanten. Mystik und Okkultismus in der Natur. Hypnose, Katalapsie, Scheintod, Seelenwanderung, Mimikry, Symbiose. Liebesleben der Pflanzen. Erfindungen der Zukunft. Osmose. Kolloid-Chemie.

Eintrittskarten à 3.50 Mrk., 2.60 Mrk., 1.60 Mrk., 1.10 Mrk. in der Buchhandlung **Walter Lambeck**.

Ziegelei-Park.

Donnerstag den 11. April 1918:

Großes Promenadenkonzert.

Anfang 4 Uhr. Eintritt pro Person 20 Pfg. Hochachtungsvoll **G. Behrend.**

Hypothek.

18000 Mark auf 2. Stelle, hinter Bankgeld auf Geschäftsgrundstück zur Ablösung per 1. Oktober d. Js. gesucht. Angebote unter J. 1084 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

6000 Mark

auf 2. Hypothek sofort gesucht. Angebote unter Z. 1075 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Belg. Riesen-Hammeler deckt gesunde Häffinnen.

Göhlerstraße 51a.

Wer nimmt ein kleines Kind in Pflege?

In erf. Culmer Vorstadt, Ritterstr. 8.

Witwer,

kriegsbekämpfter, sucht Witwe oder alt. Mädchen zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Zuschriften unter A. 1076 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Polin,

dunkelblond, 22 Jahre alt, edler Charakter, häuslich erzogen, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Herrn mit edlem Charakter zwecks evtl. späterer Heirat. Nur aufrichtige Zuschriften mit Bild unter K. 1067 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Hierdurch teile ich allen Freunden und Bekannten mit, daß meine Verlobung mit Herrn **Ignatz Nowakowski** bereits vor 4 Wochen

von mir

aufgelöst worden ist. **Herta Reichert.**

Elegant möbl. Zimmer

zu vermieten. Wilhelmplatz 6, 2. Etage. **W. 779 bitte abholen!**

Die Dame,

welche am Montag, 4 Uhr nachm. beim Aussteigen in Thorn-Stadt den Schirm verlor, wird gebeten, denselben Mellesstr. 62, part., links, abzugeben.

10 Mark Belohnung! Silb. Armband-uhr verloren.

Abzugeben Friedrichstr. 2, 3, 4. Bestern eine **Einladung**

im Verteilungsamt 1 verloren. Da es für Finder doch keinen Wert hat, wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe in der Geschäftsstelle der „Presse“ abzugeben.

Henne zugelaufen.

Stremel, Blücherstraße 7.

Täglicher Kalender.

1918	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
April	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	1	2	3	4
May	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	1
Sumi	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15

Hierzu zweites Blatt.

Am 8. April, 7 Uhr nachmittags, starb am Herzschlag nach langem, mit Geduld getragenen Leiden im fast vollendeten 62. Lebensjahre unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Ziegeleibesitzer

Leo Jerusalem

in Rudak bei Thorn.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an Thorn den 9. April 1918

Erich Jerusalem.

Die Beerdigung findet statt von der Leichenhalle des altstädtischen evangel. Friedhofes am Sonnabend den 13. April 1918, nachmittags 3 Uhr.

Am 8. April, abends 6 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unsere herzlich geliebte Tochter, Schwester, Entelin und Schwägerin

Janina v. Janowska

im blühenden Alter von 18 Jahren.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an

im Namen aller Hinterbliebenen:

Zahnarzt v. Janowski.

Thorn den 9. April 1918.

Die Trauerandacht findet Donnerstag den 11. d. Mts., früh 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Johann, die Beerdigung am gleichen Tage um 4 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Atelier für Zahnleidende **Joh. Koch**, prakt. Dentist, Schöne, Wilhelmstraße 2, Täglich Sprechstunden 9-5 Uhr; in dringenden Fällen jederzeit zu sprechen.

Wer bar Geld braucht schreibe direkt an **K. Lüdtko, Danzig, Paradiesgasse 8-9.**

Sämtliche Reparaturen, sowie andere Tischarbeiten werden sauber ausgeführt von **Olschewski, Brombergervorstr., Hofstraße 8.**

Saukreme, Lanolin, Zufokreme, Nambello, Maivera, Weisschen und Parikreme empfiehlt **Hugo Claass.**

Sämtl. Malerarbeiten aller Art werden sauber ausgeführt. **E. Ziebart, Malermeister, Mellesstraße 113.**

Gummi-Stempel Herfert **Justus Wallis Thorn**

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.
Sitzung vom 9. April.

Im Ministerrath: Breitenbach.
Präsident Graf v. Helldorf eröffnete die Sitzung nach 1 1/2 Uhr mit folgender Ansprache: Meine Herren! Während die Welt mit höchster Spannung dem Donner der Geschütze der Riesenschlacht auf Frankreichs Fluren lauscht, tritt das Herrenhaus zu kurzer Beratung zusammen. Es ist eine Entscheidungsschlacht, und Dank gebührt unsern Männern dort draußen, vor deren Taten die Weltgeschichte verbleibt. Der Geist Preußens, der Geist Potsdams besetzt das Heer. Die aus Wollen und Rinnen, Aufopferung und Pflichtbewußtsein gewonnene Tat verbürgt den Sieg. (Beifall.)
Ein Gesetzentwurf, wonach die Vorschriften über die Anfassung und die Bestellung oder Übertragung eines Erbbaurechts, die bisher nur für rheinische Grundstücke galten, auf alle Grundstücke der Monarchie ausgedehnt werden, wird angenommen. Das Gesetz tritt zwei Jahre nach Beendigung des Krieges außer Kraft.
Der Gesetzentwurf betreffend den Bau eines Dampfstraßenwerkes bei Hannover wird nach einem Bericht des Stadtdirektors Tramm-Hannover unverändert angenommen.

Die Polenfrage.

Es folgte die Beratung der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes betr. Förderung deutscher Anstellungen in den Provinzen Westpreußen und Posen.

In dem Antrage der Kommission wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Staatsregierung im Hinblick auf die Haltung der polnischen Fraktion des Abgeordnetenhauses an der folgerichtigen Durchführung der zur Förderung deutscher Anstellungen in den östlichen Grenzprovinzen gegebenen gesetzlichen Vorschriften unter allen Umständen festhält und dafür eintritt, daß für die noch ausstehenden Vereinbarungen über die Feststellung der zukünftigen Grenzen des polnischen Königreiches die Rücksichtnahme auf die militärische Sicherung Preußens die unerrückbare Grundlage aller Verhandlungen zu bilden hat.

Oberrürgermeister Rörte-Königsberg berichtet über die Ausführgespräche. Nur eine feste, feste Polenpolitik allein verbürgt die Erfolge, wie Deutschland sie auch in den überseeischen Kolonien errungen habe. Deutschland müsse von den Feinden eine Kriegensühnleistung fordern und in Zukunft auf wirtschaftlichem Gebiet Vorratspolitik durch Ansammlung von Getreide treiben. Die vaterländischen Interessen müssen allen anderen vorangehen. (Lebhafte Beifall.)

Abg. von Kleff beantragte folgenden Zusatz zu dem Antrage der Kommission: Die zu dieser militärischen Sicherung erforderlichen Mittel werden ebenso wie die zur Fürsorge für die Kriegswitwen und die für den wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau unter Schonung der Steuerkraft nötigen Mittel nur dann vorhanden sein, wenn bei dem künftigen Friedensschluß eine ausreichende Kriegensühnleistung ausbedungen wird.

Landwirtschaftsminister von Eisenhart-Rothe: Die vorgetragene Entschliessung der Kommission entspricht grundsätzlich den Anschauungen der Staatsregierung. Diese historische Bedeutung liegt darin, daß die Ostmark ein Schutzwall gegen das Eindringen Fremder in das Hoheitsgebiet des deutschen Reiches ist. Preußen muß verlangen, daß vor allem das militärische Interesse maßgebend ist bei der zukünftigen Grenzfestlegung. In letzter Zeit ist das Deutschum langsam in den Hintergrund gedrängt worden, da der polnische Druck zu hart war. Erste Pflicht der Polenpolitik ist deshalb die Kräftigung des Deutschums. Die Regierung glaubt die Anstellungsbestimmungen nicht entbehren zu können, will aber alle Härten mildern und den Entgeltungsparagrafen aufheben, der unwillkürlich ist und aufreizend wirkt.

Graf v. Helldorf von Wartenburg: Über die Aufhebung des Entgeltungsparagrafen wird später zu verhandeln sein. Im übrigen vermissen wir eine Erklärung des Ministers, mit welchen Mitteln das Deutschum geschützt werden soll. Die Deutschen haben von den Polen immer nur den historischen Vorzug geerntet.

Graf v. Posadowsky: Wirtschaftlich hat Preußen in den ehemaligen polnischen Landesteilen Erhebliches geleistet, politisch ist nicht viel erreicht worden. Die Hoffnung, die Polen zu germanisieren, sollte man aufgeben.

Serzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein: Die Polen müssen mit fester Hand regiert, aber auch mit Glacéhandschuhen angefaßt werden. Diese Kunst beherrscht unsern Machthabern.

Graf v. Joltowski: Der Berichterstatter ist weit über den Rahmen seines Vortrages hinausgegangen. Seine Vorwürfe fallen in nichts zusammen. Jede ungünstige Äußerung der polnischen Presse wird gegen uns ausgeschleudert, vernünftige Stimmen werden verschwiegen. So haben die polnischen Gewerkschaften an dem großen Streik nicht teilgenommen. Die Polen haben ihre Pflicht stets erfüllt. Zufriedenheit und Begeisterung war nicht zu erwarten. Die Anstellung wird mit öffentlichen Mitteln betrieben, der polnische Bauer ist ausgeschlossen davon; darin liegt eine große Verletzung des Rechts.

Fürst v. Drück-Lubecki: Wir kämpfen gegen die asiatische Barbarei. Herr Trocki will die russische Krankheit uns einimpfen; der Weg geht durch Polen, das Geld dazu liefert die Entente. Die Worte der polnischen Abgeordneten müßten gerechtfertigt hervorkommen. Ich mißbillige sie als sozialer deutscher Staatsangehöriger, aber noch schärfer als Pole. Die von ihnen getriebene Politik ist eine selbstmörderische. Unter den Repressalien leiden nur die Bauern, die nicht geschädigt haben. von Heydebreck: Es handelt sich bei Beilegung der Ausnahmemaßnahmen nicht um ein Entgegenkommen gegen die Polen, sondern um das Prinzip der Gerechtigkeit.

Auf Antrag des Oberrürgermeisters Wermuth wurde die Weiterberatung vertagt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr. (Weiterberatung. Außerdem Kriegsgeetze betr. Vereinfachung der Verwaltung, Antrag zum Kommunalabgabengesetz.) Im Anschluß an die morgige Sitzung findet eine Geheimnisung statt. Schluß 7 Uhr.

Politische Tageschau.

Reichsminister Graf Hertling

hat sich Dienstag Abend ins kaiserliche Hauptquartier begeben. Der Aufenthalt des Kanzlers wird voraussichtlich mehrere Tage dauern, da neben der rumänischen Friedensabschlusfrage noch eine Reihe anderer wichtiger Angelegenheiten zwischen Kaiser und Kanzler zur Erörterung kommen dürften. Staatssekretär von Kühlmann trat ebenfalls schon Dienstag Abend seine Reise nach Bukarest an, wo am 11. d. Mts. verabredungsgemäß die Schlussverhandlungen über den bereits paraphierten Friedensvertrag stattfinden sollen.

Zur gestrigen Palendebatte im Herrenhause

folgt der „Berl. Lokalanz.“: Mit großer Einmütigkeit habe das Haus die Notwendigkeit betont, die östlichen Grenzen Preußens durch Grenzregulierungen militärisch so fest zu sichern, daß deutscher Boden für alle Zukunft vor russischem Einfall bewahrt bleibe. Daß die Regierung sich mit Tendenz und Wortlaut der bezüglichen Resolution voll einverstanden erklärt, sei bemerkenswert.

Kaiserpende für die Balken.

Der Kaiser und die Kaiserin haben der Deutsch-Balkanischen Gesellschaft für die „Balkenhilfe“ einen Beitrag von 20 000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Beihilfe soll eine Gegenleistung der Deutschen dafür sein, daß im Jahre 1915 deutsche Gefangene und Verwundete von den Balken durch große opferwillige Hilfsstätigkeit unterstützt wurden, wofür diese nur Verpflegung und Hof von Seiten der Russen ernteten.

Eine unbegründete Behauptung.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: In der Presse ist erneut behauptet worden, daß der frühere Reichsminister Herr v. Bethmann-Hollweg Herrn Dr. Michaelis als seinen Nachfolger empfohlen oder genannt habe. Wir sind in der Lage, festzustellen, daß diese Behauptung unbegründet ist.

Wieder ein Abtrünniger!

In Bayern, wo ja der größte Teil der fortschrittlichen Wählerpartei sich offen für einen harten deutschen Frieden bekannt, hat sich trotz der Verurteilung der Vaterlandspartei durch die fortschrittliche Parteipresse der niedliche Fall ereignet, daß der fortschrittliche Landtagsabgeordnete Rechtsanwält Kohl in der guten alten Reichsstadt Memmingen, dem Hauptort seines Wahlkreises, eine Ortsgruppe der Vaterlandspartei gegründet hat.

Der Sturz der feindlichen Valuten.

Der „Berliner Bund“ berichtet aus Genf: Der Sturz der ausländischen Valuten an der Genfer Börse dauert an und wirkt alle bisherigen Sturzrekorde über den Haufen, namentlich für die Ententevaluten. Innerhalb der letzten 24 Stunden fielen die Kurse für Paris von 74,25 auf 73,50, für London von 20,19 auf 20,0, für Italien von 48,25 auf 47,70.

Über Haag wird aus London gemeldet: Der starke Kurssturz an der Londoner Börse, welcher die 5prozente englische Staatsanleihe auf 98 1/2 herabdrückte, hat in Finanzkreisen nicht nur Bestürzung erregt, sondern man ist allgemein in der Öffentlichkeit über diese Ursache entrüstet. Man versucht, den Kurs zu stützen, brachte ihn aber nur auf 93 1/2. Die „Times“ fordert infolgedessen den Börsenausschuss auf, Maßregeln gegen die Baisse zu ergreifen mit dem Hinweis, daß man an der New-Yorker Börse das gleiche getan hat, wo eine Baisse-Etikette verfuhr, die Freiheitsanleihe herabzudrücken. Maßnahmen gegen Börsenmitglieder fremder Herkunft bedeuten nicht viel, sagt die „Times“, wenn geborene Engländer in Kriegsjahren den Staatskredit durch spekulative Verkäufe schädigen.

Ein Nationalitätenkongreß in Rom.

„Daily Telegraph“ erzählt aus Rom vom 7.: Eine Anzahl südlawischer Abgeordneter aus Frankreich, England, der Schweiz und Griechenland sind heute in Rom zu dem Kongreß von Österreich beherrschten Nationalitäten eingetroffen. Das Ziel ist eine Übereinkunft zwischen Italienern, Serben, Südlawen, Polen, Rumänen und Tschechen. Zu den französischen Vertretern gehört Franklin Bouillon. Ausländische Journalisten sind ebenfalls angekommen. „Der Kongreß wird un- zweifelhaft zu einstimmigen Beschlüssen kommen.“

Beforgnisse wegen Hollands Kohlenversorgung.
Das Haager „Korrespondenzbureau“ erzählt zu der Meldung, daß während der Verhandlungen über die Erneuerung des deutsch-holländischen Wirtschaftsabkommens keine Steinkohlen aus Deutschland geliefert werden: Es wird mitgeteilt, daß dies noch kein Anlaß für die niederländische Regierung ist, außergewöhnliche Maßnahmen wegen der Kohlenversorgung zu ergreifen. Wenn man jedoch über diesen Punkt nicht bald zu einer Übereinstimmung gelange, würden notwendigerweise einschneidende Maßnahmen zur ferneren Beschränkung des Kohlenverbrauchs in Holland notwendig werden; diese Maßnahmen sind bereits seit langer Zeit vorbereitet. — Eine weitere Meldung des Haager Korrespondenzbureaus besagt: Da von deutscher Seite die Lieferung von Steinkohlen eingestellt worden ist, werden von holländischer Seite die an diese Lieferung geknüpften Kredite nicht mehr gewährt.

Ein englischer Geleitzug

ist am Montag Nachmittag nach einer beinahe einmonatigen Pause wieder in Rotterdam angekommen. Es kamen mehrere Kapitäne und Befehlshaber holländischer Schiffe, die von den Engländern beschlagnahmt worden waren, mit. Sie waren sehr erwehrt über die Art, wie die Engländer bei der Beschlagnahme vorgegangen waren. Ferner brachte der Geleitzug 68 aus England ausgewiesene Deutsche und 18 ausgewiesene Österreicher mit.

Rundgebungen gegen Poincaré und Clemenceau.
Westfälische Blätter melden aus Paris, daß in den letzten Tagen auf dem Opernplatz und dem Kontrabassplatz in Paris Rundgebungen gegen Poincaré und Clemenceau stattgefunden haben. Es kam zu lauten Äußerungen der Unzufriedenheit der angesammelten Menge.

Eine neue französische Partei für Verständigungs-frieden

Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Genf berichtet: Am Sonnabend ist die seit Monaten angefundigte republikanische Koalition, d. h. die Vereinigung von 400 Persönlichkeiten der äußersten Linken der republikanischen Partei in Frankreich zustande gekommen. Die Koalition erklärt einen Aufruf, in dem sie sich für einen Verständigungsfrieden erklärt. Im Programm der Koalition ist ein Aufruf an alle Republikaner angeschlossen, in dem zum Schluß aufgefordert wird, die republikanischen Staatseinrichtungen in Frankreich gegen die totalitäre Agitation zu verteidigen. Dem Vorstande der Koalition gehören Abgeordnete der Mehrheit und Minderheit der sozialistischen Partei an, ebenso auch die bekannten Führer der Gewerkschaften. Von radikaler Seite ist nur der linke Flügel vertreten, und von den Sozialisten gehören dem Vorstande ferner noch an die ehemaligen Minister Sembat und Albert Thomas.

Um die Dienstpfligt in Irland.

Die englische Regierung sieht mit der beabsichtigten Einführung der Dienstpfligt in Irland auf den gleichen Widerstand, wie ihn die in Aussicht genommene Erhöhung des Dienstalters zwecks Beschaffung neuer Mannschaften in ganz England findet. Blätter wie „Daily Chronicle“, „Daily Mail“ und andere bekämpfen die Vorlage auf das heftigste, während die „Morning Post“ der Auffassung ist, daß die Iren bereits zu spät kommen würden und daß die weitere Leitung des Krieges nicht der heutigen Regierung anvertraut bleiben dürfe, die zurücktreten müsse. Der Stadtrat von Dublin erklärte, daß jeder Versuch, die Dienstpfligt einzuführen, in jeder Stadt und jedem Dorfe des Landes heftigen Widerstand finden werde. Man erklärte sich für eine Konferenz, um den Widerstand in Irland zu organisieren. Über die Rede, die Lloyd George gestern im Unterhause zur Begründung der Vorlage hielt, liegt bisher nichts vor.

Die Befehle des deutschen Botschafters in Petersburg

ist, wie die „Alln. Ztg.“ mitteilt, noch nicht in Aussicht genommen. Dagegen wird sich in einiger Zeit die deutsche Abordnung mit dem Grafen Mirbach an der Spitze wieder nach Petersburg begeben.

Die Unsicherheit in Petersburg.

„Morning Post“ erzählt aus Petersburg vom 6., daß der Medizypus immer mehr um sich greife, und daß die Unsicherheit für Leben und Eigentum andauere.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

Graf Czernin ist gestern in Begleitung des Gesandten Baron von Wittig in Bukarest eingetroffen.

Die verstärkten Hülfskräfte Lloyd Georges.
Reuter meldet aus Kapstadt: General Botha erklärte am 3. April, Lloyd George habe Südafrika um Hilfe gebeten, und diesem Hilferuf müßten und würden Südafrikas Männer entsprechen.

Ein Reutertelegramm aus Wellington besagt: Premierminister Massey hat erklärt, daß die Regierung von Neuseeland beabsichtigt, Lloyd Georges Bitte um weitere Kriegseinstellungen zu erfüllen. Die Vorschläge der Regierung werden in der nächsten Woche dem Parlament mitgeteilt werden.

Verstärkte Einberufungen in Amerika.

Wie der New Yorker „Times“-Korrespondent erzählt, sollen innerhalb des nächsten Jahres nicht 800 000, sondern ungefähr 1 600 000 Mann einberufen werden, so daß im ganzen ungefähr drei Millionen Mann Dienst tun werden. Für die Transporte sollten unter anderem auch die beschlagnahmten niederländischen Schiffe gebraucht werden.

Die Japaner in Wladiwostok.

Die japanische diplomatische Mission versichert, daß die Landung in Wladiwostok nur ein vorübergehender Zwischenfall sei, der bald behoben sein werde.

Die japanischen Truppen, die in Wladiwostok landeten, stehen unter dem Befehl des Admirals Kato. In einem Aufrufe an die Bevölkerung gibt Kato bekannt, daß die japanischen Truppen gekommen seien, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Aus Wladiwostok wird gemeldet, daß Freitag Abend vier Banditen in ein japanisches Bureau einbrachen, den Eigentümer töteten und zwei Angestellte tödlich verletzten.

Nach einer Reutermeldung aus Petersburg hat die Regierung den Kriegszustand in ganz Sibirien erklärt und angeordnet, daß die sibirischen Sowjets in aller Eile Abteilungen der roten Garde zu bilden haben, um den Japanern Widerstand zu leisten.

Der Vollzugs-Hauptauschuss Sibiriens sagte in einer Vollversammlung nach Erörterung über die Landung der Japaner in Wladiwostok folgenden Beschluß, der sofort nach Wladiwostok als Richtschnur für das Verhalten abgemittelt wurde: „Der Vollziehende Hauptauschuss von Sibirien erhebt gegen die japanische Landung in Wladiwostok Widerspruch, die keineswegs durch die unbedeutenden Ereignisse, wie sie immer vorkommen können, gerechtfertigt ist. Die Arbeiter und Bauern Sibiriens werden jedem Versuch der japanischen Imperialisten, irgendeinen Teil Sibiriens zu besetzen, kräftigen Widerstand leisten. Der Sturz der fremden Untertanen ist Aufgabe des örtlichen Sowjets, der alle Mittel für seine Durchführung besitzt. Das japanische Eingreifen trägt keineswegs zur Herstellung der Ordnung und der Sicherheit bei, im besten Falle ist es überflüssig und unnütz. Die Arbeiter und Bauern Sibiriens werden alles tun, um der Gegenrevolution nicht zu gestatten, das Land in Wirren zu stürzen und die Interessen des Proletariats zu verletzen. Die Gegenrevolution wird unerträglich unterdrückt werden. Aber ganz Sibirien ist der Belagerungszustand verhängt worden und die revolutionären Behörden sollen die Verteidigung der Revolution gegen den Einfall der Imperialisten in die Wege leiten.“

Reuter meldet ferner aus Tokio: Die Landung der Japaner in Wladiwostok am Freitag, der kurz darauf die Landung britischer Truppen folgte, war eine Notwendigkeit. Seit einigen Wochen hatten sich gewisse Elemente entschlossen, Japan zum Handeln zu zwingen, denn anständige Japaner waren das Ziel wiederholter brutaler Angriffe. — Ein weiteres Reutertelegramm besagt: Die Landung britischer Marinekruppen in Wladiwostok erfolgt hauptsächlich, um den dem Konsulat benachbarten Bahnhof zu sichern. Man hofft, daß durch die Landung japanischer Marinekruppen die Ordnung wiederhergestellt werden wird.

„Manchester Guardian“ legt sich in einem Leitartikel für beschleunigte Zurückziehung der in Wladiwostok gelandeten Abteilungen ein. Das Blatt schreibt: Es wäre korrekter und vorsichtiger gewesen, wenn man sich bei der Regierung in Moskau und den sibirischen Behörden beschwert und gleichzeitig um die Ermächtigung angeht hätte, Truppen auf so lange zur Aufrechterhaltung der Ordnung landen zu dürfen, bis die russische Regierung selbst imstande wäre, für die Sicherheit von Leben und Eigentum zu bürgen. Der energische Protest aus Moskau sei dem Umstand zuzuschreiben, daß man diese Vorsichtsmaßregel unterlassen habe.

Am 1. Mai beginnt ein neuer
Unterrichtskursus in der freiwilligen Krankenpflege
 für Helferinnen vom Roten Kreuz.
 Anmeldungen und Auskunft bei
Frau M. Model,
 Rotes Kreuz, Geschäftszimmer, Baderstr. 18.

Breslau 3, Freiburger Strasse 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
 gegr. 1906, mit streng geregelter Pensionat. Bisher bestanden **1058** Prüfl., **172** Abiturient. u. **225** Einj. Seit Januar 1913 bestanden **454** Prüfl.; dar. **98** Abitur. (dar. **58** Damen von 75), **50** für Ober- und Unter-Prima (dar. **4** Damen), **120** f. Ober- u. Unter-Sek., alle **145** Einjähr.
 Von 12 Prüfl., die Ostern 1918 in die Abitur. oder Prim.-Prüf. eintraten, bestanden **9**, darunter wieder **7** Damen.
 Prospekt. Fernruf Nr. 11687.

Vorm. **Major Geislers Milit.-Vorb.-Anstalt, Bromberg**
 Einj. — Prim. — Fähn. — Kohl. i. Sold. — Schulp. — Anfängerk. Kürz. Vorb. für Zettersp. Bisher best. über 2000 Prüfl., seit 1914 260 Einj. u. bish. alle Fähn. Schülerheim. Beginn 8. April. Dr. Kothe.

Grabdenkmäler, Grabinschriften, Grabgitter
 in reicher Auswahl und jeder Preislage liefert sofort
A. Irmer, Thorn,
 Culmerchaussee 1.
 Grabdenkmäler u. Kunststeinfabrik.
 Auf Wunsch sende meine Verzeichnisse zur Entgegennahme von Bestellungen.
 Haararbeiten, Kopfwäsche, Frisuren nach neuester Mode, Oudlieren
 zu jeder Tageszeit, da gut eingearbeitete Preise stets im Hause.
Witwe Ida Zakszewski,
 Katharinenstraße 3, u. l.

Rotklee,
 sowie sämtliche Feld- und Gartenjämereien empfiehlt
Georg Dietrich,
 Alexander Rittweger Nachf.
 Gras- u. Mährebenmaschinen, Stachelbeer- u. Hochstämme, sowie andere Obst-Stämme und Bäume hat nach abzugeben
Baginski, Podgorz.

Brannkohlen und Brikettschutt
 gibt ab
Thorner Brostoffabrik,
 G. m. b. H.
 Kafferpinsel, Kafferkreme, Kaffermesser, Kaffierapparate, Kaffierfliegen, Kaffierschalen, Streichriemen, Mannstein empfiehlt
J. M. Wendisch Nachf.,
 Seifenfabrik, Kufstädter Markt 38.

Kleinholz
 gibt ab
Thorner Brostoffabrik,
 G. m. b. H.
 1¹ 2 Morgen Ackerland am Diakonissenhaus in Thorn-Moder zu verpachten. Näheres Lindenstraße 47.

Stellenangebote.
Sechs Fabrikantenmacher, sechs Korbmacher und Arbeitsburschen
 finden angenehme dauernde Beschäftigung bei **Oswald Stöwer & Co.,** Culmerchaussee 38.
Seizer, beziehungsweise Hilfsmaschinenist
 für den Fahrbetrieb sofort gesucht.
Huhn.
Jücht. Schneidergesellen
 stellt sofort ein.
J. Krzgorowski, Culmerchaussee 50.
Buchdruckerlehrling
 findet kräftiger, anständiger Anabe sofort oder später eine Stelle. Schulabgangszeugnis ist bei der Meldung vorzulegen.
C. Bombrowski'sche Buchdruckerei, Thorn.

Veherling,
 (auch Fräulein) zur gründlichen Erlernung der Photographie stellt ein
Alf. Jacobi.
Schlosserlehrlinge
 werden angenommen.
R. Meinhardt, Fischerstraße 49.
Arbeiter
 finden dauernde Beschäftigung.
Max Hirsch & Krause, G. m. b. H.,
 Maschinenfabrik, Thorn-Moder.
 Suche von sofort, auch durch Vermittlung, einen
Kutscher und Hausdiener.
Otto Romann, Thorn-Schießplatz.
Einen Bierkutscher, einen Selterabzieher
 sofort gesucht.
J. Paluchowski, Lindenstr. 58.
Älteren Mann
 für leichte Beschäftigung stellt sofort ein
Wiesekämpe, Thorn III.
Ein junger kräftiger Arbeitsbursche
 bei freier Station und ein Mädchen für Gartenarbeiten können sich melden bei
C. Wandell, altf. Kirchhof, Kirchhofstr. 34.
Ordentl. Laufbursche
 zum 15. April gesucht.
Dr. Wilhelm Herzfeld, Lindenstr. 44.
Ein Baujunge,
 Sohn ordentlicher Eltern, für den ganzen Tag evtl. für nachmittags bei leichter Beschäftigung kann sich per sofort melden.
 Brückenstraße 14, im Laden.
Ordentlicher Laufbursche
 sof. gef.
Richard Sellner, Zapfen- u. Fadenhandlung.

Fräulein
 zur Unterstützung der Expedienten findet dauernde Stellung. Gute Handschrift und Rechnen erforderlich.
Wäscherei „Fleckenlob“, Friedrichstr. 7.
Junge Dame
 zur Erlernung der Kunstphotographie stellt gegen Vergütung ein
Alf. Jacobi.

Stütze gesucht
 zum 15. April in kinderlosem Haushalt.
 Breitenstraße 33, 2 Treppen.
Zuverl. Frau
 zum Reinemachen der Anabenmittelschule für 3 Tage in der Woche für dauernd gesucht. Zu erfragen beim Schuldirektor.
Mädchen für alles
 sofort gesucht. Grandenzerstr. 99. Bäderstr.
Suche 1 Aufwartemädchen
 für die Vormittagsstunden. Dasselbe kann evtl. Nachmittags dort die Schneiderei lernen.
 Tuchmacherstr. 1, p.
Aufwartung
 täglich 3 Stunden gesucht.
 Angebote 12-1 und 7-8 Uhr.
 Albrechtstr. 5, Sotel, rechts.
Saubere Aufwartefrau
 für dreimal wöchentlich nachmittags zu einzelner Dame von sofort gesucht.
 Schmeibergstr. 2, 2, links.
 Zum 15. April wird ein tauberes **Aufwartemädchen**
 gesucht.
 Schulstraße 18, 2, r.
Aufwärterin
 für 1-2 Vormittagsstunden gesucht.
 Gerberstraße 23, 1.

Kriegsanleihe-Versicherung
 der **Iduna.**
 Mit grossen Vorteilen ausgestattete Sondereinrichtung!
 Keine ärztliche Untersuchung — Keine Wartezeit
Kriegsgefahr sofort eingeschlossen
 Gesunde Personen von 10 bis 50 Jahren können 300 bis 10 000 Mark Kriegsanleihe versichern.
 Fallende Beiträge; die Verminderung entspricht einer Zinsvergütung von 5%.
 Näheres durch die Direktion in Halle a. S.

8. Kriegsanleihe.
Erleichterte Zeichnung
 durch die **Kriegsanleihe-Versicherung der „Arminia“.**
 (Durch ministerielle Erlasse empfohlen.)
 Verteilung der Einzahlung auf 10-12 Jahre. Vierteljahrssrate 19 Mk. 50 Pf. für je 1000 Mark Anleihezeichnung. Im Todesfall hört die Ratenzahlung auf und die Anleihe wird ungekürzt den Hinterbliebenen ausgehändigt. Keine ärztliche Untersuchung.
 Heeresangehörige zahlen keinen besonderen Zuschlag. Anmeldegebühren kostenfrei durch das Verwaltungsbüro, Königsberg i. Pr., Kaiserstraße 7, der **Deutschen Lebensversich.-Bank „Arminia“ in München.**
 Versicherungsbestand 300 Millionen Mark.
 Vertreter in Thorn: **E. Peting,** Waffengeschäft, Breitenstraße 30, Eingang Schillerstraße.

Schultornister,
 Schultaschen und Frühstückstaschen. Schreibmaterialien.
Gustav Heyer, Breitenstraße 6.

Eine Vorarbeiterin
 für Ruh sofort gesucht.
Anna Roeder, Elisabethstr. 11.
Jücht. Ansen-Arbeiterin
 stellt von gleich ein
Carl Plichta, Baderstr. 2.
 Für ein Fabrikant wird ein **Veherfräulein**
 gesucht. Gest. Angebote mit Gehaltsanprüchen unter **X. 1073** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Wäscheausbesserin und eine Waschfrau
 können sich melden. Fischerstraße 25.
 Frauen zum Flaschenputzen, ferner **Küchler und Kellerabzieher** stellt für dauernde Beschäftigung ein
A. E. Pohl, Arbeiterstraße 13.
Frauen oder Mädchen
 zur Arbeit sucht sofort **J. Paluchowski,** Lindenstr. 58.
Stütze gesucht
 zum 15. April in kinderlosem Haushalt.
 Breitenstraße 33, 2 Treppen.

Zu verkaufen
Ein Villengrundstück
 in Thorn, beste Lage in der Brombergerstraße, gegenüber dem Hegerleimöhlchen, schönes Gebäude mit Vorgarten, großem Hof, Stallungen und Wagenremise u. c. todesfalls halber zu verkaufen.
 Zu erfragen **Thorn, Brombergerstraße 62, part., rechts, bei Frau Güssow** oder **Seglerstraße 12, bei Bädermeister Wegner.**
 Vorgerichtet Alters und beachteten Fortschrittes halber stelle mein **Hausgrundstück m. Schankwirtschaft**
 hier unter günst. Bedingungen zum Kauf. Gebäude gut erb., Stallungen, gr. Hofraum, 11 Gemüße- und Obstkästen, vord. etwas Pachtacker erhaltl. Für strebs. Geschäftsmann gute Brotstelle, in Nähe von Katernen, Flieg.-Beob.-Sch., Kleinbahn, **Geitlieb Schwarz,** Katernenstraße 46.
Grundstück
 mit 12 Morgen Weizen- und Roggeihoben, gutem Gebäude, Inventar, 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Stute und 3 Schweine, 1 km von Marienwerder entf., für 17 500 Mk. sofort zu verkaufen. Ang. 6-6500 Mk. **Jos. Lampkowski,** Marienwerder, Post- und Bahnhofstation Marienwerder.
Ein Damen-Salon, 1 Herren-Schreibtisch, ein großes Kissen, ein Sofa, ein Waschbecken mit Marmorplatte, ein großer Spiegel mit Stufe, 1 Zinkbadewanne, ein Kinder-Beistellstuhl mit Holzarmature
 zu verkaufen
 bei **Nastaniel,** Baderstraße 20, Telefon 805.
Vollständ. Schlafzimmer
 (Nußbaum) zu verkaufen.
 Angebote unter **X. 1043** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Ein Kleiderschrank, ein Paneelbrett
 zu verkaufen.
 Schulstraße 9, 1, l.
Nähmaschine, Waschwanne, Waschtisch und anderes mehr
 zu verkaufen. Zu erfragen Neustädtischer Markt 25, 1, nur nachmittags.
Zu verkaufen:
 1 guter, schwarzer, Flügel, 1 Kinderbeistellstuhl (hell Eiche), 1 Salonlampe (umgeb. 3. Gas), Brombergerstr. 60, 2. Anfragen 3 bis 5 Uhr.
Gut erhaltenes Klavier
 billig zu verkaufen. Elisabethstr. 11, 1.

Ein neuer Sommerhut
 für 20 Mark zu verkaufen.
 Elisabethstr. 12/14, 2.
Photogr. Apparat,
 Kobal. 9x12, billig zu verkaufen.
 12 bis 1 Uhr. Parkstraße 14.
Photogr. Apparat
 für Film und Platten für 150 Mk. zu verkaufen. Angebote unter **X. 1081** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Eine gelbe Notenmappe
 ist preiswert zu verkaufen.
 Brauerstr. 1, 1, rechts.
Kinderwagen
 zu verkaufen. Dorthelbst wird ein Sitz-Kinderwagen gesucht.
 Wellenstraße 123, 2.
Gut erhaltenes Kinderwagen
 zu verkaufen. Lindenstraße 17 a.
Gebrauchter Kinderwagen
 zu verkaufen. Waldstraße 39, part., l.
Zink- u. Badewanne, Gaslöcher und Petroleum-Hängelampe
 zu verkaufen. Wellenstr. 80/2, 2. Et., r.
Ein junges Pferd,
 (im 3. Jahre, groß und stark, steht zum Verkauf. **Wilhelm Lange,** Schönwalde.
 Ein Kaffeebrenner, von der Herdbuchherde abstimmen
Zuchtbulle,
 2 1/2 Jahre alt, steht zum Verkauf. **Sottke,** Gröllow bei Flottwie.
Gut jagendes Frettchen
 billig zu verkaufen. Schulstraße 46, 2.
 Ein großer, vierwädriger **Handwagen**
 zu verkaufen. Schuhmacherstraße 7.
15 bis 20 000 Ziegel
 zu verkaufen bei **K. Seemann,** Sielohn.
 10 Zentner prima feinsten **Rotklee**
 hat abzugeben. **Viktor-Hotel.**
Kutterrüben
 verkauft **Windmüller, Alt-Thorn.**
Mohrrüben,
 gelbe, mehrere Zentner sind zu verkaufen. **Coppernitusstraße 21, 1.**
Etwa zehn Zentner Steinkohlen
 sind fortzugs halber abzugeben.
Kruse, Heiligegeiststraße 11, 2.

Zu kaufen gesucht
Ein Grundstück,
 bis 50 Morgen groß, zu kaufen gesucht. Angebote unter **X. 1061** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
 Vollständige, wenig gebrauchte **Speisezimmer-Einrichtung**
 (Eiche oder Nußbaum) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **T. 1069** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
2 Klubessel
 (Eiche oder Nußbaum) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **X. 1070** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Serven Schreibtisch und Bücherstahl
 (nur gut erhalten) suche zu kaufen. Angebote unter **X. 1085** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Ein gut erh. Klavier
 zu kaufen gesucht. Angebote unter **V. 1046** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Schaukelstuhl,
 gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter **F. 1056** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Gut erh. Kinderportwagen
 zu kaufen gesucht. Angebote unter **L. 1086** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Alte unbrauchbare Sprechmaschinenplatten und Bruch
 kauft zum festgesetzten Höchstpreise zu 1,75 Mark pro Stk.
Alex Beil.

Gebrauchte oder auch neue **Luft- od. Scheibenbühne**
 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **X. 1049** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.
Gebrauchter Selbstfahrer
 nebst 2 Gaspannen zu kaufen gesucht. Angebote unter **V. 1071** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.
 Ein noch gut erhaltener **Kinderelbstfahrer**
 preiswert zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **S. 1068** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Gut erhaltener Koffer
 zu kaufen gesucht.
 Größe ca. 100x50x20 cm.
 Angebote unter **E. 1080** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.
Kriegerfrau sucht sofort kleinen **Ranonenojen**
 zu kaufen, wenn möglich mit zwei Kochlöchern. Dasselbst fast neue **Fischer** billig zu verkaufen. **Friedrichstraße 101/12.**
Alte Schmuckfächer,
 künstliche Geflügel, Herren- und Damenuhren, Ionie Brillanten kauft noch zu höchsten Preisen. **Juwelier Feibusch,** Brückenstr. 14, Tel. 381.

Wachs
 kauft **Hugo Claas.**

Wohnungsangebote.
 Vom Juli 1918 ist die **zweite Etage**
 im Hause Friedrichstraße 2-4 zu vermieten, auf Wunsch auch Herdofen und Büchsenstube. Dasselbst auch Herdofen-Halle. Zu erfragen **Friedrichstraße 2-4, 1. Treppe.**
 Abgetheilte, 2-Zimmerwohnung möbliert (auch unmöbliert) zu vermieten. **Brombergstraße 16.**
 Außerdem kleinere Wohn. (15 Mark) zu vermieten. **Wellenstraße 6, 2. Trep., r.**
2 gut möblierte Zimmer
 mit Klavier- und Küchenbenutzung zu vermieten. **Breitenstraße 6, 2. Trep., r.**
2 gut möblierte Zimmer
 mit zwei Betten, 3. Etage, am liebsten an Ehepaar vom 15. April zu vermieten. Zu erfragen **Seglerstraße 28, 1.**
Möbl. Zim., evtl. mit Klavier
 zu vermieten. Kleine Marktstraße 4, u. **Einfach möbl. Zimmer**
 von sof. zu verm. **Culmerstr. 22, 3.**
Schön möbliertes Zimmer,
 separater Eingang, sofort zu vermieten. **Klosterstraße 18, 1. Treppe.**
Einfl. u. möbliertes Zimmer
 sofort zu verm. **Alf. Jacobi, Markt 8, 3.**
Möbl. Zim., i. E. g. o., Gerichtr. 33, 1.
Möbl. Zimmer,
 auch passend für eine im Beruf stehende Dame, zu vermieten. **Wellenstraße 3, 1, rechts.**
Gut möbl. Zimmer
 ohne Betten mit aparter Kochgelegenheit sofort zu vermieten. **Rondellstraße 7.**
Wiesen- und Ackerland
 in der Nähe der Grandenzerstr. gelegen zu verpachten. Zu erf. **Grandenzerstr. 115.**

Wohnungsangebote
 Alleinziehende Dame sucht vom 1. Juli **2-3-Zimmerwohnung**
 mit Zubehör. Angebote unter **E. 1085** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
 Von sofort oder auch später werden in einem besseren Hause **2 Zimmer und Küche** mit Gas und elektr. Licht gesucht, 1 Treppe oder part., nach der Sonnenseite, evtl. würden Herrschaften die genannten Räume abtrennen? Ang. u. **X. 1077** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Möbl. 2-3-Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör (Küche und Bad) zum 1. oder 15. Juli 1918 gesucht. Nur Bromberger Markt, zwischen Park- u. Wannenbr. bevorg. Ang. m. Preisang. u. **P. 1065** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
 Lehrerin sucht von sofort **möbl. Zimmer**
 evtl. Kochgelegenh. Angebote unter **X. 1074** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
 Hilfskuchnerin sucht in **Rudak oder Stewten**
 beschriebene Aufnahme mit od. ohne Pension. Angebote unter **Z. 1050** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsangebote
 Alleinziehende Dame sucht vom 1. Juli **2-3-Zimmerwohnung**
 mit Zubehör. Angebote unter **E. 1085** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
 Von sofort oder auch später werden in einem besseren Hause **2 Zimmer und Küche** mit Gas und elektr. Licht gesucht, 1 Treppe oder part., nach der Sonnenseite, evtl. würden Herrschaften die genannten Räume abtrennen? Ang. u. **X. 1077** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
Möbl. 2-3-Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör (Küche und Bad) zum 1. oder 15. Juli 1918 gesucht. Nur Bromberger Markt, zwischen Park- u. Wannenbr. bevorg. Ang. m. Preisang. u. **P. 1065** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
 Lehrerin sucht von sofort **möbl. Zimmer**
 evtl. Kochgelegenh. Angebote unter **X. 1074** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
 Hilfskuchnerin sucht in **Rudak oder Stewten**
 beschriebene Aufnahme mit od. ohne Pension. Angebote unter **Z. 1050** an die Geschäftsstelle der „Presse“.